

L 6718-45	3	Nordöstlich von Eschelbach	71 ha															
Lösslehm, Löss und Gipskeuper (lol + lo, km1)		<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Erzeugte Produkte: Ziegeltonne für Dachziegel} {Mögliche Produkte: Ziegeltonne für Hintermauerziegel}																
0,4 m 9,5 m		Rammkern- und Seilkernbohrung BO6718/360 im Norden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 85 180, H <sup>54</sup> 58 430, 209 m NN																
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Rohstoffvorkommen besteht aus zwei nutzbaren Einheiten – zuoberst eine Abfolge aus Lösslehm mit z. T. einzelnen Lösslagen, untergeordnet aus Schwemmlöss, sowie aus Verwitterungslehm am Top der Gipskeuper-Formation. Der meist mittelbraune Lösslehm ist ein schwach toniger und schwach feinsandiger Schluff. Sowohl Lösslehm wie auch Löss zeigen häufig schwarzbraune Flecken und Streifen, verursacht durch Eisen- und Manganhaltige Absonderungen. Der Verwitterungslehm ist ein schluffiger Ton mit Tonsteinbruchstücken. Der untere Abschnitt der nutzbaren Abfolge wird aus Gesteinen der Gipskeuper-Formation aufgebaut. Es handelt sich dabei um graue, graugrünliche, rote, violette Tonsteine und Tonmergelsteine der Unteren Bunten Estheriensichten sowie rotbraune, violettbraune und gelbbraune Tonsteine der Bunten Mergel der Gipskeuper-Formation.</p>																		
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkern- und Seilkernbohrung BO6718/360 im Norden des Vorkommens, Lage: s. o.</p> <table border="0"> <tr> <td>209,0 –</td> <td>208,6 m NN</td> <td>Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän)</td> </tr> <tr> <td>208,6 –</td> <td>208,1 m NN</td> <td>Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)</td> </tr> <tr> <td>208,1 –</td> <td>205,9 m NN</td> <td>Löss: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, hellbraun, grau (Pleistozän)</td> </tr> <tr> <td>205,9 –</td> <td>203,1 m NN</td> <td>Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)</td> </tr> <tr> <td>203,1 –</td> <td>199,1 m NN</td> <td>Ton- und Tonmergelsteine, z. T. schluffig, oben verwittert zu Ton, rotbraun, violettbraun, gelbgrau (Dunkelrote Mergel der Gipskeuper-Formation)</td> </tr> </table> <p>– darunter Tonsteine mit Gipsauslaugungsresiduen (Gipskeuper-Formation) –</p>				209,0 –	208,6 m NN	Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän)	208,6 –	208,1 m NN	Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)	208,1 –	205,9 m NN	Löss: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, hellbraun, grau (Pleistozän)	205,9 –	203,1 m NN	Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)	203,1 –	199,1 m NN	Ton- und Tonmergelsteine, z. T. schluffig, oben verwittert zu Ton, rotbraun, violettbraun, gelbgrau (Dunkelrote Mergel der Gipskeuper-Formation)
209,0 –	208,6 m NN	Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän)																
208,6 –	208,1 m NN	Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)																
208,1 –	205,9 m NN	Löss: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, hellbraun, grau (Pleistozän)																
205,9 –	203,1 m NN	Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)																
203,1 –	199,1 m NN	Ton- und Tonmergelsteine, z. T. schluffig, oben verwittert zu Ton, rotbraun, violettbraun, gelbgrau (Dunkelrote Mergel der Gipskeuper-Formation)																
<p><b>Tektonik:</b> Das Vorkommen befindet sich im mittleren Kraichgau. Die Gesteine der Gipskeuper-Formation fallen mit 1 bis 2° leicht nach Südosten ein. Durch Auslaugungsvorgänge in der Gipskeuper-Formation können lokal die Schichten auch stärker einfallen. Im Vorkommensbereich wurden zwei Störungen festgestellt (Töniges GmbH 1990). Es handelt sich dabei um eine NNE–SSW-streichende (= rheinisch) Störung und eine NE–SE-verlaufende (= herzynisch) Verwerfung, wobei jeweils die westliche Scholle abgeschoben bzw. die östliche Scholle herausgehoben wurde. Die Versatzbeträge liegen bei 35 bzw. 25 m. Im direkten Einflussbereich der Störungen sind die Schichten vielfach verschleppt und schräggestellt (Töniges GmbH 1990).</p>																		
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit variiert zwischen 9 und 15 m. Davon entfallen 2,5 bis 9,5 m auf die quartären Lockersedimente. Von der darunter anstehenden mächtigen Abfolge der Gipskeuper-Formation sind nur die oberen Bereiche von wenigen m bis max. 8 m nutzbar, darunter folgen verschiedene Lagen mit Gipsauslaugungsresiduen, Steinmergeleinschaltungen und Dolomitsteinen, welche die Rohstoffbasis bilden.</p>																		
<p><b>Abraum:</b> Der Abraum setzt sich lediglich aus dem wenige dm starken humosen Oberboden zusammen.</p>																		
<p><b>Grundwasser:</b> In den angewitterten Tonsteinen wurde ein leicht gespanntes Grundwasserstockwerk angetroffen. Das Grundwassergefälle ist nach Nordosten auf das Bettelbachtal gerichtet (Töniges GmbH 1990). Die Gipskeuper-Formation weist oft ein vielfältig gegliedertes Grundwasserstock auf. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.</p>																		
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Einschaltungen von Löss und Lösskindl sowie das morphologisch unterschiedlich hohe Niveau der nutzbaren Schichten der Gipskeuper-Formation bzw. der Lagen mit Gipsauslaugungsresiduen, Steinmergeleinschaltungen und Dolomitsteinen.</p>																		
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Eintalungen, mächtiger Löss und 100 m Sicherheitsabstand zur Autobahn A 6. <u>Osten, Süden:</u> Mehrere Taleinschnitte. <u>Westen:</u> Dolinen und mehrere Taleinschnitte.</p>																		
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Bewertung von mehreren Erkundungsbohrungen, die zur Baugrunderkundung abgeteuf wurden (BO6718/346–367). Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Wiesloch (THÜRACH 1904) wurde ebenso berücksichtigt. Erst die Ergebnisse zahlreicher qualifizierter Erkundungsbohrungen erlaubte die Abgrenzung eines Ziegeleirohstoffvorkommens in einem Bereich, der durch inhomogene Lockersedimente wie auch in ihrer Zusammensetzung stark variierende Gesteine der Gipskeuper-Formation charakterisiert wird. Für den Ostteil, in dem keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind noch Erkundungen vorzunehmen.</p>																		
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen befindet sich in einer Hügellandschaft des mittleren Kraichgaus, in der mächtiger Lösslehm die Gesteine der Gipskeuper-Formation bedeckt. Es handelt sich um ein 9 und 15 m mächtiges Vorkommen für Ziegeleirohstoffe. Es beinhaltet zum einen die Lockersedimente aus Lösslehm mit Lösslagen, untergeordnet Schwemmlöss, und Verwitterungslehm sowie die Ton- und Tonmergelsteine der Dunkelroten Mergel und der Unteren Bunten Estheriensichten der Gipskeuper-Formation. Die Eignung von Lösslehm als Ziegeleirohstoff im Kraichgau ist seit langem bekannt. Laut vorliegenden Informationen wurden in der Gipskeuper-Formation im Bereich des Arbeitsgebiets in einer ehemaligen Mergelgrube (RG 6718-320) bei Eschelbach (SCHWEIZER 1982) aus dem Niveau der Unteren Bunten Estheriensichten braunrote Tonsteine abgebaut. Durch das lagenweise oder konkretionäre Auftreten von „Zellenkalken“ (derb-spätiger Calcit mit Tonsteinklasten = Gipsauslaugungsresiduen) und nach SCHWEIZER (1982) von Steinmergelbänkchen im Bereich der ehemaligen Mergelgrube (RG 6718-320) ist dort allerdings die Verwendung als Ziegeleirohstoff stark einge-</p>																		

schränkt. Auch im vorliegenden Vorkommen bilden Gipsauslaugungsresiduen und Steinmergelbänkchen zusammen mit Dolomitsteinen die Rohstoffbasis. Das Vorkommen könnte geeignetes Material zur Herstellung von Hintermauer- und Dachziegeln liefern. Das Vorkommen besitzt im landesweiten Vergleich aufgrund einer flächenhaften Erstreckung von 71 ha und einer nutzbaren Mächtigkeit von 9 bis 15 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial.